

EUBAM – MINERVA

Europäische Kooperation bei der Digitalisierung von Kulturgut

EUBAM – MINERVA

European Cooperation in the Digitisation of Cultural Heritage

Monika Hagedorn-Saupe, Axel Ermert
Institut für Museumskunde SMB
In der Halde 1, 14195 Berlin
Tel.: 030/8301460, Fax: 030/8301504
m.hagedorn@smb.spk-berlin.de; a.ermert@smb.spk-berlin.de

Zusammenfassung:

Die interministerielle Bund-Länder-Arbeitsgruppe EUBAM (**EU**ropäische Angelegenheiten für **B**ibliotheken, **A**rchive und **M**useen) umfasst Vertreter der Kultusministerkonferenz (KMK), der Bundes- und Länderministerien, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie Experten der Sparten Bibliothek, Archiv, Museum und Denkmalpflege (www.eubam.de).

Ziel von EUBAM ist es, Aktivitäten und Interessen vor allem für Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu und der Erhaltung von beweglichem und unbeweglichem Kulturgut zu entwickeln und zur Koordinierung Beiträge zu leisten.

„EUBAM nimmt damit insbesondere für Maßnahmen zur Erhaltung des wissenschaftlichen und kulturellen Erbes eine nationale Focus- und Transferfunktion für entsprechende Förderprogramme der EU wahr, indem sie

- die Entwicklung einer nationalen (Bund und Länder) Digitalisierungsstrategie - unter dem Gesichtspunkt des Zugangs zu kulturellen und wissenschaftlichen Inhalten - für Bibliotheken, Archive, Museen und die Denkmalpflege initiiert und begleitet,
- entsprechende Aktivitäten in Deutschland in moderierender Weise anregt und verbindet,
- den Aufbau nationaler, spartenübergreifender Kooperationsstrukturen fördert,
- den Informationstransfer zwischen den EU-Gremien und den oben genannten nationalen Kultursparten organisiert (u. a. mit Internet-Angebot, Mailingliste, Informationsveranstaltungen und Erstberatung von Antragstellern),
- nationale Interessen im Vorfeld von Planungen zu EU-Förderprogrammen bündelt und an die politischen Instanzen weiter leitet sowie
- im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in MINERVA und MINERVA-PLUS nationale Positionen in den entsprechenden EU-Gremien vertritt.“

Vorsitzender von EUBAM ist derzeit Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin.

Ein Netzwerk von überwiegend Kultusministerien aus europäischen Ländern arbeitet im Projekt MINERVA/MINERVA Plus zusammen in Fragen der Digitalisierung im Kulturbereich. Digitalisierung ist hier im weitesten Sinne zu verstehen, also nicht nur als Retrodigitalisierung von bereits vorhandenen Daten, sondern in allen Aspekten, die die Digitalisierung betreffen: angefangen von technischen Aspekten - welche Datenformate werden verwendet, wie werden die inhaltlichen Angaben formal erfasst (Stichwort „Metadaten“) – bis hin zu Fragen der Langzeiterhaltung von digitalen Daten. Dazu gehören aber auch Fragen wie "Welche Daten werden digitalisiert?" oder "Wie müssen digitale Daten präsentiert werden, damit sie für den Nutzer einfach und leicht zugänglich sind?"

Ziele des Projektes sind:

- sich wechselseitig über Digitalisierungsaktivitäten und –strategien zu informieren, diese zu diskutieren und eine stärkere Abstimmung der Strategien anzustreben,
- sich auf europäische Richtlinien und Handreichungen zu einigen für umfassendere und effizientere Digitalisierungsmaßnahmen im Kulturbereich, Abstimmung von Metadaten, um europaweit digitale Daten aus dem Kulturbereich besser vernetzen zu können, sie langfristig zugänglich zu machen und auch langfristig erhalten zu können,
- beizutragen zum Aufbau einer breiten Zustimmung zu den europäischen Aktionsplänen, die aus der eEurope Initiative folgten,
- zur Entwicklung neuer nationaler Programme für die Digitalisierung von Kulturgut beizutragen,
- eine abgestimmte Zusammenarbeit in Fragen der Digitalisierung von Kulturgut zwischen den aufeinander folgenden EU-Präsidentschaften zu unterstützen und
- den Partnern des Netzwerkes neue Formen der Kooperation zu ermöglichen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden Arbeitsgruppen gebildet

(<http://www.minervaeurope.org/structure/workinggroups.htm>), die sich an verschiedenen inhaltlichen, aber auch technischen Aspekten, die im Rahmen der Digitalisierung von Kulturgütern und deren Vermittlung im Internet auftreten, orientieren.

Die Tätigkeiten und Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in Workshops und in Newslettern präsentiert sowie auf der Webseite von MINERVA (www.minervaeurope.org) vorgestellt. Durch Anwendung von Benchmarking-Verfahren sollte zum einen ein Anreiz bei den Partnerländern gegeben werden, Aktivitäten im eigenen Land zu erhöhen, zum anderen aber sollte es der Vergleich und die Abstimmung mit anderen Projekten ermöglichen, die gesetzten Ziele möglichst effizient und umfassend zu erreichen.

Projektergebnisse aus den europäischen Arbeitsgruppen wurden in Handbüchern mit praktischen Empfehlungen für die Arbeitspraxis veröffentlicht und kulturpolitisch Verantwortlichen sowie den kulturellen Einrichtungen und den von ihnen mit der Digitalisierung Beauftragten zur Verfügung gestellt. Sie sind zudem im Internet unter <http://www.minervaeurope.org/publications.htm> frei erhältlich. Parallel zu diesen Aktivitäten wurde das Netzwerk kontinuierlich ausgebaut. Die Handbücher werden im Rahmen des Vortrages vorgestellt.

Abstract:

In 2001, the coordination group EUBAM was established in Germany: EUBAM has two focal issues: EU = Europe and BAM (ALM Archives, Libraries and Museums). The **goals of EUBAM are:**

- Co-ordinating digitisation activities between ALM
- Support the development of a national digitisation strategy
- Act as a reference point for EU → DE
- Act as a reference point in digitisation matters for ALM/DE → EU

EUBAM is the German partner in the MINERVA/MINERVAPLUS project.

MINERVA is a network of EU-Member States' Ministries to discuss, correlate and harmonise activities carried out in digitisation of cultural and scientific content for creating an agreed European common platform, recommendations and guidelines about digitisation, metadata, long-term accessibility and preservation. Due to the high level of commitment assured by the involvement of EU governments, the network aims to co-ordinate national programmes, and its approach is strongly based on the principle of embeddedness in national digitisation activities.

It will also establish contacts with other European countries, international organisations, associations, networks, international and national projects involved in this sector, with a special focus on actions carried out in the DigiCult action of IST. The project will organise an Advisory Group, relying on existing actions to identify and integrate best practices in a pan-European framework, to facilitate the adoption of the Lund action plan.